



Der Blick ins Innere ist der Blick ins Äußere

Viel geschieht im Moment durch uns Menschen - schneller, sichtbarer, greifbarer. Wir fühlen und spüren die rasanten Entwicklungen nicht nur, sie geschehen durch uns.

So, wie ein Künstler beim Erzeugen eines Werkes vorgeht, agieren wir täglich, ob bewusst oder unbewusst: Energien erreichen und durchströmen uns, und wir setzen sie in Taten um. Dabei ist die Tat nur der äußere Ausdruck dessen, was zuvor im Inneren geschah.

Unsere Wahrnehmung beruht auf Sinneseindrücken und ist bekanntlich selektiv. Was wir im Außen sehen, hören, spüren, ertasten und so weiter, wird in uns gefiltert, abgeglichen, aussortiert und ggf. bewertet. Das geschieht so schnell, dass wir es nicht einmal mitbekommen. Wir glauben, was uns unsere Augen zeigen, unsere Ohren gehört haben etc, sei die Wirklichkeit. Dabei ist es „nur“ das Ergebnis des Aussortierens, ein Aspekt des Ganzen also, der dem Ganzen aber nicht gerecht werden kann.

Man könnte sagen, wir sehen nie die Wirklichkeit, sondern immer nur uns selbst.

Denn wir selbst sind es, die gefiltert haben, niemand sonst. Auf dieser Grundlage (aufgrund dessen, was wir durch unsere „getrübte Brille“ gesehen haben) handeln wir und vollbringen Taten, bringen also Dinge in das, was wir für die Wirklichkeit halten.

Wir sind buchstäblich Kanäle. Durch uns tritt eine Welt in Erscheinung. Je nachdem, wie rein der Kanal ist und wie ungefiltert die Energien zu Tage treten, so „rein“ und „ungefiltert“ kann sich unser wahres Selbst offenbaren, indem es sich im Außen manifestiert.

Die Zeit scheint immer schneller zu „vergehen“, sich an die Gegenwart - an das Hier und Jetzt - anzupassen. Wenn wir mit unserer selektiven Wahrnehmung hinausschauen, scheint die Zeit zu rasen und wir kommen ihr kaum mehr hinterher. Sind wir aber reine Kanäle und wissen um den An-schein des Wahrgenommenen, weil es uns niemals das Ganze (die Wirklichkeit), sondern nur Aspekte zeigt, können wir in Frieden und in Liebe im Hier und Jetzt sein und adäquater agieren.

Nur im Hier und Jetzt ist ein Erwachen möglich. Und nur in der Innenschau gelangen wir dorthin, denn der Blick nach außen zeigt uns nicht die Wirklichkeit. Die Wirklichkeit liegt in uns. Und erst, wenn wir tief in uns hineinschauen und sie dort erkennen, werden wir sie nach außen „tragen“ können und auch dort überall sehen.

Denn: Liebe, Freude, Frieden und Geborgenheit finden wir solange nicht im Außen, solange wir sie kollektiv nicht in uns selbst gefunden haben.

Was wir kollektiv dafür benötigen, sind Vertrauen (ineinander), Glaube (ineinander), Empathie (auch für sich selbst) und ein friedliches Miteinander.

Ich wünsche euch auf euren Wegen ins Innere viel Licht, Liebe und jede Menge Freude!



Namasté